Neulich Corona-Virus - Wohl dem, der einen ruhigen Nachbarn hat

Egal ob Wohnung oder Haus. Ein rücksichtsvoller Nachbar ist ein Geschenk des Himmels. Gerade in Zeiten des Corona-Virus weiß man das besonders zu schätzen.

Wer jetzt in einem Mietshaus mit dünnen Wänden lebt und keine gewachsene Hausgemeinschaft kennt, erlebt sein ganz eigenes Martyrium. Eingesperrt mit den geräuschvollen Dramen der Nachbarn oder eines persönlichkeitsentfaltenden Egomanen, helfen letztendlich nur gute Kopfhörer oder Oropax, um die Nerven zu schonen. Ist das Wetter dann auch noch schön, tut das doppelt weh. Eine „Wir bleiben zu Hause Philosophie“ ist für jene noch erträglich, die auf dem Land leben. In einer Stadt mit engem Wohngebiet wohl eher der Horror.

Aber auch die, die sich glückliche Hauseigentümer nennen dürfen, bekommen jetzt eins auf die Ohren. Nachbarn, die seit Jahren mit ihrer Hausrenovierung nicht fertig werden, Gartennazis (lt. Sänger Reinhard Mey), die Rasenmäher, Motorsäge oder andere „leise“ Gartengeräte bei jeder Schönwetterperiode beharrlich traktieren, sind seit Corona-Pandemie noch intensiver zugange.

Besonders Hobby-Handwerker, meist männlicher Natur, blühen jetzt so richtig auf. Die günstigen Errungenschaften aus den Baumärkten erfahren nun hingebungsvolle Aufmerksamkeit. Angefangene Projekte wollen zu Ende gebracht werden …. koste es was es wolle. Der friedliebende Nachbar, mit seinem Buch im Gartenstuhl, soll sich nicht so anstellen. Man muß ja mal die Kirche im Dorf lassen!!

Wer jetzt in einem alteingesessenen Wohngebiet lebt, in dem Nachbarn Vogelgezwitscher und das sanfte Rauschen des Windes zu schätzen wissen, oder in einem Mietshaus mit rücksichtsvoller Nachbarschaft, die um die dünnen Wände weiß, begreift zum erst Mal den Sinn von menschlicher Lebensqualität. Corona kann uns sehr demütig machen oder am Ende in den Wahnsinn treiben, wenn es dem Nachbar so gefällt.

Luminis

© ANA LOGO 2020